

Pressemitteilung

Welttag für menschenwürdige Arbeit am 07.10.2010 - weltweit werden an diesem Tag Aktivitäten gestartet, um für Grundrechte in der Arbeit einzutreten

Am 7. Oktober begeht die Kath. ArbeitnehmerInnen Bewegung auf Anregung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) den World Day for Decent Work - den Welttag für menschenwürdige Arbeit. Weltweit werden an diesem Tag Aktivitäten gestartet, um für Grundrechte in der Arbeit einzutreten.

Nach Angaben der ILO, beinhaltet menschenwürdige Arbeit ein angemessenes Einkommen, Sicherheit am Arbeitsplatz und den sozialen Schutz für Familien, bessere Perspektiven für die persönliche Entwicklung und soziale Integration, die Freiheit für die Menschen, um ihre Bedenken zu äußern, Beteiligung an Entscheidungen, die ihr Leben beeinflussen, die Chancengleichheit und Gleichbehandlung aller Frauen und Männer.

Forderungen, die auch Papst Benedikt XVI. in der Enzyklika „caritas in veritate“ einmahnt.

Nicht nur in den Entwicklungsländern werden Menschen ausgebeutet - auch in den reichen Staaten liegt Vieles im Argen. In den europäischen Ländern, also auch in Österreich, ist eine zunehmende Verschlechterung der Arbeitsbedingungen festzustellen: zum Beispiel länger werdende Arbeitszeiten, ein wachsender Niedriglohnbereich und die anhaltende Ungleichbehandlung von Männern und Frauen.

Die Kath. ArbeitnehmerInnen Bewegung macht mit einer Karten-Verteilaktion in ganz Österreich auf diesen Tag aufmerksam und stellt die Arbeit in den Blickpunkt. Nicht nur die Erwerbsarbeit, sondern auch die „unbezahlte“ Arbeit wie Kindererziehung oder Pflege von Angehörigen, die meist von Frauen verrichtet wird und auch ehrenamtliche Tätigkeiten sollen gewürdigt werden.

Die Aktion ist schnell erklärt: Fabriken, Werkstätten, Büros und Handelsgeschäfte werden besucht, den MitarbeiterInnen wird ein guter Arbeitstag gewünscht und es werden Glückwunschkarten mit der Aufschrift „EINEN GUTEN ARBEITSTAG“ verteilt. Die KAB bringt damit zum Ausdruck, dass die Menschen im Mittelpunkt der Arbeitswelt stehen müssen und fordert dabei ganz besonders GUTE ARBEIT ein.

„Für die Zukunft ist es notwendig, eine Arbeit zu finden, an die man glaubt und die man gerne tut und nicht mehr oder minder erleidet. Eine Arbeit, die erhebt statt zu erniedrigen, die belebt, statt bedrückt, die Kraft gibt, anstatt die Seele auszusaugen“ fordert der in den USA lebende Philosoph Frithjof Bergmann:

Wie definiert die Katholische ArbeitnehmerInnen-Bewegung GUTE ARBEIT?

Gute Arbeit ...

- garantiert die **Würde des Menschen** – Gute Arbeit muss als sinnvoll erlebt werden können
- sorgt für **gerechtes Einkommen** – Gute Arbeit sichert sowohl die eigene Existenz als auch jener anvertrauten Personen (Sorgepflicht)
- trägt **Verantwortung** für die **Umwelt** – Gute Arbeit gestaltet und schützt die Welt

Wie definiert die Katholische ArbeitnehmerInnen-Bewegung menschenwürdige Arbeit?

Wir bezeichnen Arbeit als menschenwürdig, ...

- wenn die Bedürfnisse des Menschen angemessen berücksichtigt werden
- wenn gerechter Lohn bezahlt wird

- wenn gemeinsam von MitarbeiterInnen und UnternehmerInnen am wirtschaftlichen und finanziellen Erfolg eines Unternehmens gearbeitet wird
- wenn Mitverantwortung wahrgenommen und Eigeninitiative eingebracht werden kann
- wenn die Produkte dem Fortschritt und dem Wohl der Menschheit dienen
- wenn Produkte und Produktion nachhaltig sind
- wenn sie ungerechter Verteilung nicht Vorschub leistet

Rückfragehinweis:

Maria Etl, Bundessekretärin
O664 610 11 33, kab.etl@kaoe.at
www.gutearbeit.at, www.kaboe.at

Katholische Arbeitnehmer/innen Bewegung Österreich | Organisationsinformation

Die KAB ist eine Bewegung von christlichen ArbeitnehmerInnen, die mitten im Leben stehen und nicht wegschauen, wenn andere benachteiligt werden. Uns verbinden unsere Erfahrungen in Arbeit und Beruf und unser Einsatz für eine menschenwürdige Gemeinschaft in KAB-Runden sowie in Bildungsveranstaltungen, Ausflügen, aber auch in sozialen und gesellschaftspolitischen Aktionen.

Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt den Benachteiligten und Schwachen.

Die frohe Botschaft des Evangeliums trägt uns und die katholischen Soziallehre sowie das ökumenischen Sozialwort leiten uns.

Unser wichtigster Grundsatz: WIR STELLEN DEN MENSCHEN IN DIE MITTE!